

# NORDOST

---

**Weltreise – gefällt mir!**

Roman

von Laura Sophie Wunderlich

## **Kapitel 1: Hamburg, Deutschland**

*Auf nach Indien* postete Nora bei Facebook. Sie nahm ihre Handtasche und verließ die Wohnung. Hätte sie sich die Mühe gemacht, sich genauer auszudrücken, wäre wahrscheinlich niemand auf die Idee gekommen, dass sie nach Indien fuhr, sondern nur zum Inder zwei Straßen weiter unterwegs war. Und dann wäre auch so manch anderes nicht passiert – doch das wusste sie natürlich noch nicht.

Im Treppenhaus holte sie ihr Handy aus der Tasche. Fünf verpasste Anrufe, drei von Jenny, zwei von ihrer Mutter. Beim Heruntergehen tippte sie schnell eine Nachricht an ihre Mutter ins Handy.

# NORDOST

---

*Sorry, dass ich mich länger nicht gemeldet habe, alles ist gut. Mach dir keine Sorgen. Ich hab zurzeit einfach viel zu tun, lernen und so. Ich rufe an, wenn ich Zeit habe. Kuss Nora*

Das war erledigt und sie hatte wieder für zwei Wochen ihre Ruhe. Bis dahin würde sie wieder in Kiel sein und weiterstudieren. Bei dem Gedanken drehte sich ihr der Magen um – heute wollte sie sich nicht unnötig damit belasten. Was sie im Moment viel mehr beschäftigte war, dass Lisa und Malika morgen wieder abreisen würden, wieder nach Berlin fahren würden und Nora in Hamburg keinen mehr kannte.

Als Nora vor vier Tagen nach Hamburg kam, hatte sie die beiden bei Starbucks in der Europapassage kennengelernt. Sie hatten gesagt, dass sie für ein langes Wochenende in Hamburg seien und gefragt, ob sich Nora hier auskenne und ein paar Tipps für ihren Hamburgbesuch habe. Auch wenn Nora in Kiel studierte und der Weg nach Hamburg nicht weit war, hatte sie es viel zu selten geschafft, nach Hamburg zu fahren und die Stadt zu erkunden. Tipps hatte Nora für die beiden Berliner zwar nicht, aber sie schloss sich ihnen gerne an. Die letzten vier Tage hatten sie zusammen verbracht, waren Shoppen und feiern. Sie sind auf der Reeperbahn durch die Clubs gezogen und haben in den Bars auf dem Hamburger Berg Tequila und Cocktails getrunken. Den letzten Abend mit den beiden wollte sie auf jeden Fall genießen.

# NORDOST

---

Als Nora die Straße betrat, wirbelte der Wind die ersten bunten Blätter auf. Der Herbst kam - nach dem Sommer, der kein Sommer war. In Kiel hatte es nur geregnet und die paar Tage, an denen sich die Sonne blicken ließ, musste Nora lernen. Vielleicht hätte sie es wie Jenny machen sollen, die in den Semesterferien umhergereist war. Erst war Jenny in New York mit ihrer Familie. Und als sie nach ihrer Rückkehr merkte, dass es in Kiel viel zu kalt und nass war, war Jenny für den Rest der Semesterferien nach Mallorca geflogen. Sie hatte sich nicht einmal die Zeit genommen, um mit Nora zu lernen, wie die beiden es sonst immer gemacht hatten. Jenny hatte bei ihrem einzigen Treffen in den Semesterferien nur von New York geschwärmt und kurz darauf gesagt, dass sie die freie Zeit nicht in der Bibliothek verbringen möchte und lieber noch mal weg fliege. Gelohnt hatte sich das Lernen sowieso nicht. Diese beschissene Klausur! Ein-kommafünf-Punkte fehlten Nora zum Bestehen. Das ganze Lernen, der ganze Sommer war umsonst gewesen. Es war bereits Noras zweiter Versuch. Ein Versuch blieb ihr noch, ansonsten war das ganze BWL Studium vorbei. Dass sie ein halbes Jahr zuvor der ersten Klausur nicht bestanden hatte, lag eindeutig daran, dass sie zu wenig gelernt hatte. Doch in diesem Sommer? Jeden Tag hatte sie gelernt, sie war zum Stammgast der Bibliothek geworden und die Formelsammlung hatte sie überallhin begleitet. Und wie konnte es sein, dass Jenny bestanden hatte? Wie konnte es angehen, dass jemand, der sich nur vergnügt und nicht lernt, die schwere Statistikklausur besteht? Und Jenny war nicht übertrieben

# NORDOST

---

schlau. Sie hatte noch nicht mal die Formelsammlung mit nach Mallorca genommen. Bestimmt hatte sie geschummelt, anders konnte es nicht gewesen sein. Glück alleine hätte nicht ausgereicht. Aber das würde Jenny sicher nicht zugeben. Und dann besaß Jenny auch noch die Frechheit, nachdem sie die Ergebnisse erhalten hatten, bei Facebook mit vollem Stolz zu verkünden, dass sie bestanden habe. Daraufhin hatte sich Nora nicht mehr bei Jenny gemeldet und war nach Hamburg gefahren.

Nora überlegte, wie es wäre, morgen mit nach Berlin zu fahren. Wieso nicht? Sie konnte es den Mädels beim Essen vorschlagen. Ob sie noch ein paar Tage in Hamburg oder in Berlin sein würde, war eigentlich egal, sie musste ja nur nachdenken, wie es weitergehen sollte. Nachdenken kann man überall. Und schon wieder verspürte sie ein unangenehmes Gefühl in der Magengegend, sie wollte jetzt einfach nicht nachdenken, am liebsten noch nicht mal über die nächsten Tage und über das Nachdenken an sich.

In Kürze hatte Nora das *Indien* erreicht. Lisa und Malika warteten bereits vor der Tür des Restaurants.

„Schnell rein nach Indien, hab gehört, dort soll es warm sein“, sagte Lisa und sie betraten das Restaurant.

„Und ich dachte, Indien wäre groß“, sagte Nora, als sie sich in dem kleinen Raum umschaute.

# NORDOST

---

„Keine Vorurteile bitte!“, sagte der Kellner und nahm ihnen die Jacken ab. Doch ein Vorurteil bestätigte sich, denn es war schön warm in Indien. Der Kellner führte sie an einen Tisch unter einem großen Gemälde.

„Hab ich selbst gemalt“, sagte er stolz.

„Ist das die indische Freiheitsstatur?“, fragte Malika. Es war eine grünliche Frau zu sehen, die mit einer Hand vor ihrem Körper einen Spiegel hielt und den anderen Arm ausgestreckt in die Luft hielt, auf dem sie eine Weltkugel balancierte.

„Das ist eine Anlehnung an die indische Göttin Maya, mit künstlerischer Freiheit natürlich.“

„Und was kann die?“

„Maya gilt als die Schöpferin des ganzen Universums, unserer Welt und ist gleichzeitig die Göttin der Illusion. Eine interessante Kombination, nicht wahr?“

„Ich kannte bisher nur die Mayas aus Mexiko.“

„Die sind was ganz anderes. Was möchtet ihr trinken?“

Sie bestellten sich original indischen Rum mit (nicht original indischer) Cola. Sie wählten verschiedene Gerichte aus. Nora war bisher noch nie indisch Essen gewesen und es schmeckte ihr. Bis auf das besonders scharfe Curry, bei dem ihr die Augen tränten und Lisa und Malika so lachen mussten, dass sie alle am Tisch weinten.

„Machen wir ein Abschiedsfoto? Wir sehen gerade verheult aus, als würde uns der Abschied schwer fallen“, sagte Lisa.

# NORDOST

---

„Was mir dabei einfällt, wie wäre es, wenn ich nach Berlin mitkomme? Dann machen wir so weiter wie die letzten Tage, nur in Berlin eben“, sagte Nora.

„Ach ja, schön wär's“, sagte Lisa.

„Also?“, fragte Nora.

„Ich muss Montag arbeiten und Lisa muss zur Uni. Wir werden nicht die Zeit haben“, sagte Malika.

„Hm, schade“, sagte Nora.

„Ich dachte, du musst auch wieder zurück nach Kiel?“

„Ja, ich dachte, du musst für irgendwas lernen?“

„Hm“, sagte Nora. Jetzt waren sie doch wieder beim falschen Thema angekommen. Doch sie wollte sich nichts anmerken lassen. „Wahrscheinlich habt ihr Recht. Dachte nur so. Es war so nett mit euch die letzten Tage.“

Sie bestellten sich noch mehr indischen Rum mit Cola. Kurz danach verabschiedeten sie sich und die beiden aus Berlin schlenderten angetrunken und laut lachend die Straße entlang. Sie drehten sich alle fünf Meter zu Nora um, winkten zum Abschied und riefen ihr zu, dass sie sich bald wiedersehen würden. Nora ging in die andere Richtung alleine zurück zu ihrer Wohnung. Mit dem Schlüssel zog sie vor der Eingangstür das Handy aus der Tasche. Zwei neue Nachrichten:

*Liebe Nora, schön zu hören, dass es dir gut geht und dass du so fleißig bist.*

*Deine Mama*

# NORDOST

---

*Wo zum Teufel bist du? Jenny*

Nora schloss die Tür auf, ging die Treppen hoch und warf das Handy zurück in ihre Tasche. In der Wohnung ließ sie sich auf ihr Bett fallen und schlief ein.

Die Wohnung, die Nora in Hamburg bewohnte gehörte ihrer Freundin Vanessa. Vanessa kannte sie von früher, sie waren in Lüneburg zusammen in die Grundschule und danach auf das Gymnasium gegangen. Vanessa studierte auf Lehramt in Hamburg, hatte sich ein Urlaubssemester genommen und war auf Weltreise gegangen. Sie war nun im wirklichen Indien. Oder sie war in Indien gewesen, zumindest hatte Nora aus Indien die letzte E-Mail von Vanessa erhalten. Den Schlüssel zu Vanessas Wohnung hatte Nora schon seitdem Vanessa nach Hamburg gezogen war. Für alle Fälle.

Am nächsten Morgen wachte sie gegen Mittag auf, kochte sich einen Kaffee und machte ihren Laptop an. Sie hatte zwei neue Nachrichten bei Facebook, ihr Eintrag vom vergangenen Abend gefiel 34 Personen und dreizehn Leute hatten ihn kommentiert.

*Nicole Winter: Woow, viel Spaß in Indien!!! Da bin ich ganz schön neidisch ;)*

*Al Ex: Voll cool, gute Reise!*

*Tina G.: Viel Spaß <3*

*Fred-Di: Gute Reise, lass es dir gut gehen.*

Alle Rechte am Text liegen bei dem Autor.

Wir danken für die freundliche Genehmigung der Wiedergabe auf [www.literatur-nordost.de](http://www.literatur-nordost.de)

# NORDOST

---

*Christian Schmidt: Toll, ich will auch!*

*Die Stella: Indien ist super, war ich auch mal. Wie lange bleibst du, wo genau?*

*Paulina Rosina: Ich will Fotos sehen! :D*

*Linda P.: Cooooool*

*Svea Sagichnicht: Wie geil ist das denn. Gönn dir!*

*Maria Michelle: Ohhh wie schöööön. Lass mal von dir hören!!!! Bin gespannt ...*

*Neil Redford: Do I get that right? You're going to India? Whooooohooo*

*Marta H.: Ach, deswegen hab ich dich in der Öff-Recht Vorlesung nicht gesehen.*

*Kira Kaninchen: Nice :)*

Nora musste grinsen. Das war nicht ihre Absicht gewesen. Sie hätte gar nicht gedacht, dass sich überhaupt jemand dafür interessiert, was sie postet. Sie klickte in das Feld zum Kommentieren. Doch was sollte sie schreiben? Ich war doch nur indisch essen? Mit den Leuten, die geschrieben hatten, hatte sie nicht gerade viel zu tun, es würde wahrscheinlich nicht passieren, dass einer sie darauf ansprechen würde – geschweige denn, dass sie überhaupt einem von denen bald begegnen würde.

Sie las erst mal die neuen Nachrichten:



# NORDOST

---

Von Niklas M.:

*Hey Nora, ich habe mir Sorgen gemacht, als mich Jenny anrief, dass sie schon Tage nichts von dir gehört hatte. Jetzt weiß ich ja, dass du verreist bist. Wow Indien. Hätte mich gern von dir verabschiedet ... Bis bald.*

Von Miss Jeyjey:

*Du fährst einfach nach Indien und sagst nicht Bescheid? Was soll das, ich verstehe das nicht, ich dachte, wir wären befreundet, ich hab dich versucht anzurufen und alles. Aber ganz ehrlich, auf so eine Freundin kann ich verzichten. Jenny*

Sogar Jenny glaubte, dass Nora nach Indien unterwegs war! Jenny war leichtgläubiger als sie selber ahnte. Wo Jenny doch immer alles besser wusste! Jenny, die sich immer in alles einmischen musste. Und nun konnte sie sich einmal nicht einmischen und war sauer. Weil Nora sie nicht um Rat gefragt hatte, ihr nicht Bescheid gesagt hatte. Typisch. Jenny nahm sich schon immer viel zu wichtig. Wer nannte sich schon bei Facebook Mrs. Jeyjey? Und warum hatte sie mit Niklas gesprochen? Was hatte Jenny bitteschön mit Niklas zu tun? Jenny wusste doch, dass es zwischen Nora und Niklas aus war. Jenny hatte Niklas kaum gekannt, nur aus Noras Erzählungen und von ein, zwei Partys vielleicht. Und dann nimmt sie heimlich hinter Noras Rücken Kontakt zu ihm auf? Auf so eine Freundin konnte Nora auch gut verzichten. Jenny gönnte ihr nichts, noch nicht

Alle Rechte am Text liegen bei dem Autor.

Wir danken für die freundliche Genehmigung der Wiedergabe auf [www.literatur-nordost.de](http://www.literatur-nordost.de)

# NORDOST

---

mal einen Exfreund und eine Reise nach Indien, wo Jenny den ganzen Sommer unterwegs gewesen war.

Nora machte ihren Laptop aus und beließ die Dinge, wie sie waren.

Jetzt würde sie wenigstens eine Zeit lang nichts von Jenny hören. Sie wollte sich noch ein paar Tage Auszeit in Hamburg nehmen, bevor sie eine Entscheidung traf und nach Kiel zurückkehrte und wieder mit Jenny sprach. Jenny übertrieb immer, in ein paar Tagen würde sich die Sache sicher wieder beruhigt haben. So war das mit Jenny ja immer. Erst geht die Welt unter, jemand wurde zum Erzfeind ernannt und kurz darauf war alles cool und Jenny war mit jedem Bestfreund.

Außerdem konnte Nora jetzt sowieso keinem bei Facebook antworten, denn an sich dachten ja alle, dass sie gerade aus dem Flugzeug in Indien steigen würde. Eine bessere Voraussetzung, um ein bisschen Zeit für sich zu nutzen, gab es ja gar nicht.

# NORDOST

---

## Kapitel 2: Goa, Indien

Die nächsten Tage verbrachte Nora hauptsächlich auf dem Sofa. Es war Ende Oktober, wirkte aber wie November draußen oder noch schlimmer. Nora war aus dem Schlafzimmer mit ihrer Bettdecke auf das Sofa umgezogen, denn es war sehr gemütlich und es ließ sich bestens darauf schlafen. Nora schlief jeden Tag lange, dann machte sie pünktlich zu den Serien am Nachmittag den Fernseher an. Wenn das Fernsehprogramm langweilig war, guckte sie Serien im Internet. Innerhalb von einer Woche hatte sie es geschafft, zwei Staffeln *How I met your Mother* und die letzte Staffel *Gilmore Girls* (wozu sie vorher nie gekommen war) zu sehen. Außerdem hatte sie mit *Gossip Girl* angefangen, da ihre Kommilitoninnen in Kiel oft darüber gesprochen hatten, aber sie hatte nie mitreden können. Sie ging einmal am Tag in den Supermarkt und kaufte sich immer das zu essen, worauf sie gerade Hunger hatte. Meistens irgendetwas Einfaches für den Ofen. Ihr war nie aufgefallen, wie viele Fertiggerichte es gab und wie viele von denen tatsächlich nicht schlecht waren. Nora fühlte sich wie damals, wenn Schulferien waren und man in der freien Zeit machen konnte, was man wollte. Und es interessierte keinen!

Seitdem alle dachten, dass Nora in Indien war, hatte sich keiner mehr bei ihr gemeldet. Ihre Mutter (die natürlich nicht bei Facebook war und ihr somit der Schock erspart blieb, dass Nora in Indien sein könnte) meldete sich für gewöhn-

# NORDOST

---

lich einmal pro Woche bei Nora. Alle anderen waren ja dank Facebook informiert. Und auch Jenny schien sich zurückzuhalten, keine weiteren beleidigten Nachrichten erreichten Nora. Der einzige Kontakt zu anderen, über die Supermarktbegegnungen an der Kasse hinaus, waren die Freundschaftsanfragen bei Facebook von Lisa und Malika vor vier Tagen. Diese hatte Nora jedoch vorsichtshalber noch nicht angenommen. Lisa und Malika dürften auf keinen Fall ihren Post sehen. Nicht dass einer von den beiden etwas richtigstellte. Und außerdem wusste Nora ja nicht, wie es in Indien mit dem Internet so war. Hatte man denn da überhaupt überall Internet? Was würde passieren, wenn die anderen jetzt von ihr etwas bei Facebook sehen würden? Es war auf jeden Fall besser, nicht zu überhastet irgendwelche Spuren zu hinterlassen und die gewonnene Freiheit wieder aufzugeben.

Nora hatte bei Facebook ausgeblendet, dass jemand sehen konnte, wenn sie online war. Sie hatte ebenfalls ausgestellt, dass man den Ort sah, an dem sie sich aufhielt. Bald würde sie nach Kiel zurückkehren und das wieder rückgängig machen. Wie lange blieb man denn in Indien, wenn man da Urlaub macht? Bestimmt zwei Wochen, sonst lohnt sich das ja nicht. Also hatte sie mindestens noch eine Woche. Gar nicht so lang, wenn man bedachte, wie schnell die letzte Woche vergangen war.

Nora überlegte, was Jenny, Niklas und die anderen, die keine reinen Facebook-Kontakte waren, wohl dachten? Glaubten sie das wirklich? Wie lustig wäre es,

# NORDOST

---

wenn sich Jenny den Kopf darüber zerbrechen würde und sich fragte, wo Nora sei und was sie gerade so treiben würde. Und noch besser, wenn Jenny neidisch war? Denn Jenny war noch nie in Indien gewesen, gab sich aber gerne als kulturell bewandert und alles über die Welt wissend. Sie hatte jeden Urlaubsort von ihr auf der Karte bei Facebook eingetragen.

Nora war sozusagen vor einer Woche nach Indien gereist. Dann wäre sie am Montag in Indien gelandet und war bereits sechs Tage irgendwo. Irgendwo in Indien. Aber wo genau? Musste sich Nora das überlegen oder war es egal? Nora hatte keine Ahnung von Indien. Sie wusste, dass Neu Dheli die Hauptstadt war, dass es dort viele Menschen gab. Es gab indische Elefanten und heilige Kühe. Tee kam aus Indien und Panjabi MC. Und indisch gegessen hatte sie nun auch schon. Und sonst so? Bollywood, Yoga, Gurus, Himalaya, Mount Everest, Indischer Ozean ... mehr fiel ihr nicht ein. Nora machte ihren Laptop an und suchte die E-Mail von Vanessa. Vor drei Wochen hatte Vanessa die E-Mail geschickt. Vanessa schrieb:

*Hey ihr alle,*

*vorab: mir geht es sehr gut! Mit dem Round-the-world-Ticket bin ich als erstes in Indien gelandet (man kann ja immer nur Richtung Osten fliegen, irgendwas mit Erdrotation und dann spart man Zeit und so). Deswegen bin ich hier gleich auf viele andere Europäer gestoßen, die hier auch ihre Weltreise beginnen. Und ein paar Amis, die schon durch Europa gereist sind. Ich bin jetzt in Goa, es ist*

Alle Rechte am Text liegen bei dem Autor.

Wir danken für die freundliche Genehmigung der Wiedergabe auf [www.literatur-nordost.de](http://www.literatur-nordost.de)

# NORDOST

---

*unglaublich schön hier, kann das gar nicht beschreiben, reise von einem Ort zum anderen (-> guckt mal die Fotos im Anhang. Ich sag nur, Straaaaaand! Mehr Fotos gingen leider nicht, das Hochladen braucht immer ewig)*

Nora öffnete Google Maps, bevor sie weiterlas. Goa, ein Staat an der indischen Westküste. Von dort aus beginnt man also eine Weltreise, oder zumindest Vanessa. Nora las weiter. Vanessa schrieb hauptsächlich von Leuten, die sie in ihren ersten Wochen kennengelernt hatte. Sie beschrieb ausführlich, wen sie mochte und wen nicht, wer immer nur am Meckern war, weil es nicht so sauber war, weil es schon mal sein konnte, dass einem eine große, eklige Heuschrecke über den Weg lief, dass die Luftfeuchtigkeit zu hoch war, dass es zu stark regnete (Restauswirkungen der Monsunzeit oder so, auf jeden Fall krasser Regen) und überall arme Kinder bettelten (auch krass) und Affen rumlungerten. Aber die Strände waren klasse, das Leben war ein ganz anderes dort und gute Partys gab es auch. Vanessa war mit den anderen Europäern bereits weiter von Goa nach Mumbai gereist und von dort sollte es nun weiter einmal quer durch Indien gehen. Weitere Infos folgen.

An die E-Mail hatte sie zwei Bilder von den Stränden gehängt, ein Foto von einer Gruppe indischer Kinder und fünf Partyfotos, auf denen die einzelnen Leute beschriftet waren und ein Smiley anzeigte, wie Vanessa zu ihnen stand.

Die Leute interessierten Nora nicht im Geringsten. Aber fürs erste hatte sie genug über Indien gelernt und falls jemand bei Facebook fragen sollte, dann war

# NORDOST

---

Nora auch in Goa. Dort lag sie unter Palmen am weißen Strand mit den Zehenspitzen im türkisen Wasser – mit einem Cocktail in der Hand. Und je nachdem wie viel Zeit sie noch zum Nachdenken brauchte, würde sie weiterreisen wie Vanessa. Einmal quer durch Indien. Da konnte sie bestimmt noch mal zwei Wochen für sich rausschlagen.

Das fünfte Semester in Kiel hatte gerade angefangen, Noras eigentlich letztes Studienjahr. Es war nicht weiter schlimm, wenn sie zu Beginn drei Wochen fehlte – oder vier. Das ließ sich alles nachholen. Das Studium würde sie dank Statistik nun sowieso nicht mehr in der Regelstudienzeit beenden können. Also, was sollte es, wenn sie länger brauchte und noch weitere Klausuren in das zusätzliche Semester schob? Nur, das dürfte sie ihrer Mutter nicht sagen. Und Jenny wollte sie es erst recht nicht sagen, diese Bestätigung wollte Nora ihr nicht geben. Dass Jenny es in drei Jahre schaffen sollte und Nora nicht, war unvorstellbar. Jenny hatte sich von Anfang an über das Studium beschwert, ihre Noten waren immer schlechter als Noras und dann stand sie am Ende doch besser da. Zum Glück hatte Nora keinen Kontakt mehr zu ihr.

Nora hatte sich nach ihrem Abitur für die Betriebswirtschaftslehre entschieden, weil sie nicht wusste, was sie sonst studieren sollte. Und weil Wirtschaft sinnvoll war. Das sagten alle, auch ihre Mutter. Nora wollte schließlich etwas werden in ihrem Leben. Sie wusste zu Beginn des Studiums gar nicht richtig, was Betriebswirtschaft überhaupt sein sollte. Wenn sie es damals gewusst hätte, hätte sie

# NORDOST

---

sich dann anders entschieden? Wirtschaft war nämlich gar nicht ihr Ding. Jemand hatte sich irgendwann mal eine Formel ausgedacht und diese lernte man. Jemand dachte sich ein Gesetz aus und man lernte es. Jemand hatte sich ein Modell, ein Prinzip, eine Regel, eine Bezeichnung, eine Methode, eine Logik oder sonst irgendetwas ausgedacht und es wurde auswendig gelernt. Und zusätzlich musste man sich noch merken, wer dieser jemand war. Das Auswendiglernen machte Nora keine Probleme – aber auch keinen Spaß. Letzten Sommer hatte sie zwar viel gelernt, jedoch ohne Ehrgeiz. Ihre Motivation war nach zwei Jahren nicht mehr vorhanden. Wahrscheinlich lag sie auch unter Palmen am weißen Sandstrand. Mit Cocktail und Schirmchen.

Seit drei Tagen war Nora nicht mehr bei Facebook gewesen. Zwei weiterer Kommentare standen unter ihrem letzten Post:

*Max Imum: Indien – Ist ja unfassbar cool :D*

Miss Jeyjey: Ja Nora, ich fass es echt nicht ...

Miss Jeyjey hatte geschrieben. Hatte sich Jenny wohl doch nicht zurückhalten können! Konnte sie es wirklich nicht aushalten, dass Nora eine Entscheidung getroffen hatte, ohne sie vorher zu informieren oder es ihr zu erzählen? Dir werde ich's zeigen, Jenny, dachte Nora. Nora nahm die beiden Strandfotos aus Goa von Vanessa und lud sie bei Facebook hoch. Dann suchte sie in einem Ordner von



# NORDOST

---

ihrem letzten Urlaub vor drei Jahren nach einem Bild, das sie am Strand zeigte. Sie war damals mit ihren Eltern am Mittelmeer in Frankreich gewesen und musste feststellen, dass sie auf den meisten Fotos ein ganzes Stück jünger aussah als heute. Aber auf einem Foto stand sie mit den Füßen im Wasser und blickte aufs Meer. Ihr Gesicht war nicht zu sehen und die Haare waren ein Stück kürzer. Frisöre gab es bestimmt auch in Indien, das passte schon. Am Rand des Fotos waren Felsen und ein Mann (der gar nicht indisch aussah) schwamm im Wasser. Das Wasser hatte sogar annähernd das Blau wie am Strand von Goa. Strand ist eben Strand, es war an sich egal, wo man auf der Welt war – mit Ausnahme des langweiligen Ostseestrandes vielleicht. Nora bearbeitete das Foto, sodass nur noch sie und das Wasser zu sehen waren. Sie lud es ebenfalls bei Facebook hoch. Nun hatte die Facebook-Welt ihren Beweis, dass Nora in Indien war. Das Album bekam den Titel *Aloha Goa* und sie kommentierte:

*Bald folgen mehr Fotos, das Hochladen braucht gerade einfach echt zu lange hier*

...

Sie klappte ihren Laptop zu und schaltete den Fernseher an.